

5. Beim Schenken war es so: Es trank
 Der Küfer, bis er nieder sank.
 Am hohlen Fasse schlief er ein,
 Die Männlein sorgten um den Wein
 Und schwefelten fein
 Alle Fässer ein
 Und rollten und hoben
 Mit Binden und Kloben
 Und schwenkten und senkten
 Und gossen und panschten
 Und mengten und manschten.
 Und eh' der Küfer noch erwacht,
 War schon der Wein geschönt und fein gemacht!
6. Einst hatt' ein Schneider große Pein,
 Der Staatsrock sollte fertig sein;
 Warf hin das Zeug und legte sich
 Hin auf das Ohr und pflegte sich.
 Da schlüpfen sie frisch
 In den Schneidertisch
 Und schnitten und rückten
 Und nähten und stückten
 Und faßten und paßten
 Und strichen und guckten
 Und zupften und ruckten.
 Und eh' mein Schneiderlein erwacht,
 War Bürgermeisters Rock bereits gemacht!
7. Neugierig war des Schneiders Weib
 Und macht sich diesen Zeitvertreib:
 Streut Erbsen hin die andre Nacht;
 Die Heitzelmännchen kommen sacht,
 Eins fährt nun aus,
 Schlägt hin im Haus,
 Die gleiten von Stufen
 Und plumpen in Rufen,
 Die fallen mit Schallen,
 Die lärmen und schreien
 Und vermaledeien!
 Sie springt hinunter auf den Schalk
 Mit Licht, husch, husch, husch, husch! — verschwinden all'!